Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 24

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

naler Experte bei den Refrutenprüsfungen. — Was für eine Unsumme von Arbeit schließt ein 28jähriges Schulinspektorat in sich! Aber Pfr. Britschgi faßte seine Aufgabe ideal auf. Ein vorzüglicher Kenner der jugendlichen Seele fand er spielend den Weg zum Herzen der Kinder. Seine maßvolle Selbstbeherrschung, seine herzgewinnende Güte und seine leutselige Milde, gepaart mit seinem Takt, verbannten jeden störenden, sinstern Geist aus den Schulzimmern. Darum auch die undegrenzte Hochachtung, welche Lehrerschaft und Schüsler ihrem Herrn Inspektor stells entgegenbrachten.

Pfarrer Britschgi war ein begeisterter Freund ber Natur und unserer herrlichen Bergwelt. Wohl suchte er seinen Horizont zu erweitern durch Reisen nach Italien, Frankreich, Spunien, ins heilige Land und an den eucharistischen Kongreß nach Wien. Doch die ins Greisenalter zog es ihn immer wieber auf die Gipfel der heimatlichen Berge. Wie gerne führte er die Kinder, seine Lieblinge, auf die das Obwaldnerländchen umkränzenden Höhen und bewunderte mit ihnen die Größe des Schöpfers!

Run hat er den heiligen Berg erstiegen; er hat sein Ziel erreicht. Sein seliger Heimgang war der Widerschein seines reichen, gottgesegneten Priesterlebens. Der Herr sei sein Vergelter!

> Wer anbern Führer war zum Heil Auf Dornenpfaben rauh und steil, Wird selbst einst leuchten als ein Stern Im Sonnenreiche unseres Herrn.

Schulnachrichten.

Ueberfremdung der Eidg. technischen Hochschule. Im Nationalrate stellten Joß, Bern und 40 Mitsunterzeichner das Postulat:

"Der Bundesrat wird ersucht, die nötigen Maßnahmen zu treffen, um bei der Wahl von Lehrträften an die E. T. H. den schweizerischen Bewerbern volle Würdigung zu sichern und der Ueberfremdung dieser Anstalt wirksam entgegensautreten."

Anlaß zu diesem Postulat gab die Wahl des Tschechen Machatschef als Geographieprosessor am Polytechnikum. Joß behauptete, es sei bei dieser Wahl kein Schweizer angestagt worden. Dr. Walther, Luzern, Mitglied des eidgen. Schulzrates, und Bundesprösident Chuard opponierten dem Postulat, indem man ihm schon jest nachgeslebt habe, wo dies möglich gewesen sei. Bei gleicher Qualität werde der Schweizer immer bevorzugt. Die Kandidatur, Machatschef sei erststlassig und ohne ernsthaste schweiz. Konkurrenz gewesen.

— Trosdem nahm der Rat das Postulat in abgesschwächter Form an:

"Der Bundesrat wird eingeladen, zu prüfen, welche Magnahmen zu ergreifen sind, um die Einstellung eigener schweizerischer Lehrkräfte bei Besetzung neuer Lehrstellen an der E. T. H. tunslichst zu fördern."

Luzern. Konferenz Ruswil. Die unterm 4. Juni in Großwangen tagende Bezirkskonferenz hatte wieder einmal Gelegenheit, in einer Lehrzübung des Hrn. Lehrer Fried. Jenny sich zu überzeugen, wie man den Anforderungen des neuem Gesanglehrmittels gerecht wird. Eine Musterleisstung, speziell frappierend durch die zwingende Losgik in der Reihenfolge der Lehrtätigkeiten.

Was uns der Attuar, Hr. Lehrer Sigrist, in seinen jeweiligen Protokollen an sprudelndem Husmor, schalkhafter Satire und Originalität der Darstellung bringt, darf auch einmal erwähnt werden.

Das Hauptthema bildeten die Revisionsvorsschläge für unser Realbuch. Was uns hierüber Hr. Set.-Lehrer Püntener in Wolhusen in formschönem Vortrage bot, speziell in den allgemeinen Richts

linien, fand die einmütige Billigung von seiten der Konferenz. . . .n.

— Luzerner Kantonal=Lehrerkonferenz. Sit= zung des Vorstandes vom 5. Juni. Das an die Gemeinderäte des Kantons Luzern gerichtete Gesuch des Vorstandes um Erhöhung der Solz= und Wohnungsentschädigung hat, so= viel bis heute zu vernehmen war, nur geringe Er= folge gezeitigt. Bon den Gemeinden Mauense, Ohmstal und Zell liegen Mitteilungen vor, daß eine Erhöhung dieser Naturalleistungen von 50 bis 150 Franken beschlossen worden sei. Biel= leicht können noch weitere Gemeinden ein positives Ergebnis melden. Einige Gemeinden haben uns unter Hinweis, daß sie der Lehrerschaft schon bis anhin namhafte außerordentliche Zulagen verabfolgt haben, mitgeteilt, es sei damit für sie ein Ausgleich bereits geschaffen.

Die nächste Delegiertenversammlung wurde auf Donnerstag den 26. Juni, nachmittags 2 Uhr, in der "Flora", Luzern, anberaumt. Als Traktanden wurden verzeichnet:

- 1. Protofoll.
- 2. Borbereitung der Kantonal=Konferenz.
- 3. Rechnungsablagen:
 - a) Schulblattrechnung pro 1923;
 - b) Rechnung der Kant.=Konferenz pro 1923.
- 4. Festsekung der Mitglieder=Beiträge pro 1924.
- 5. Wahl eines Generalberichterstatters.
- 6. Orientierung über die Frage von Teuerungszulagen.
- 7. Berichiedenes.

Der Vorstand wird der Delegiertenversammlung Vorschläge betreffend Ort, Zeit und Referat der nächsten Kantonal=Konferenz unterbreiten. Da eine genaue und rechtzeitige Kontrolle über die Anzahl der Mittagessen an der Kantonal=Konferenz für den Gastwirt die Vorbedingung einer guten und preiswürdigen Bedienung ist, wird für die Zukunft die schriftliche Anmeldung der teilnehmenden Mitglieder unerläßlich. Auch sollte es bei künstigen

kantonalen Tagungen nicht mehr vorkommen, daß gleichzeitig auf den Nachmittag Klassenversamm= lungen veranstaltet werden. R. G.

Schwyz. An die infolge Todesfall an der Knabenschule des Fleckens Schwyz frei gewordene Lehrerstelle wurde auf dem Wege der Berufung Hr. Lehrer Mrd. Auf dermaur von Schwyz gewählt. Ein Antrag, aus Sparsamkeitsrücksichten die zwei untern Klassen der Knabenschulen mit Lehrschwestern zu besetzen, blieb in Minderheit. Die Mehrheit des Gemeinderates sagte sich, es gehe nicht wohl an, ein Lehrerseminar in den Gemeindemarken zu besitzen, den dort ausgebildeten Lehrern aber die Anstellungsmöglichseit noch mehr zu ersichweren, als dies ohnehin schon der Fall ist.

Herr Rud. Lienert, Zeichnungslehrer, kann auf eine 25jährige, segensreiche Lehrtätigkeit am kant. Lehrerseminar zurücklicken. Er ist der erste Seminarlehrer in Ricenbach, der dort das silberne Jubiläum seiner Amtstätigkeit seiern konnte. Mögen dem geschätzten Lehrer noch viele Jahre erfolgs

reicher Tätigkeit beschieden sein.

Montag den 30. Juni hält der kantonale Lehrerverein in Brunnen seine Jahres=

versammlung.

Das neue 4. Schulbuch befindet sich zur Zeit im Druck bei der Firma Benziger. Es wird bis zu Beginn des Wintersemesters abgegeben werden können.

Jug. S Kein Geringerer als unser verehrte Erziehungsdirektor selber, Herr Regierungserat Ph. Etter, war es, welcher das Referat an der Frühlingskonferenz übernommen hatte. In klaren, scharf durchdachten Worten sprach er über "Die Aufgabe der Volksschule"; er

führte ungefähr folgendes aus:

Nur die wenigsten Familien können der Erziehungsaufgabe in vollem Maße genügen; an ihre Stelle tritt die Schule; diese ist aber mit der Zeit allzu vielseitig und weitschichtig geworden, sodaß man mit Recht fragen darf: Ist nicht durch die Breite die Tiese verloren gegangen? Hat nicht durch das Vielerlei die Einheitlichkeit gelitten? Haben nicht unter der Vielheit die bildenden Werte Schaden erfahren? Jawohl! Unsere Schule hulbigt zu sehr dem Vielerlei und hat das Wesentsliche verkümmern lassen. Die Nebenfächer, Geschichte, Geographie und Naturkunde nehmen in

den Lehrplänen einen allzubreiten Raum ein, was aber nur auf Kosten des muttersprachlichen Unter= richtes geschehen konnte. Lesen, Schreiben und Rechnen müssen wieder in den Mittelpunkt des Unterrichtes! Daß der Auffatz sehr zu wünschen übrig läßt, vernehmen wir aus den Schulberichten aller Kantone, sowohl der deutschen als auch der welschen Schweiz. Da= her lautet unsere Forderung: Abbau im Un= wesentlichen, Aufbau im Wesentli= chen! Der Stoff in den sogen. Nebenfächern muß stark beschnitten werden. Dagegen ist der Auf= sat ein so hervorragendes Bildungsmittel, daß er in seinen Werten nicht hoch genug geschätzt wer= den kann. In allen Fällen stößt man auf die bezeichnende Erscheinung, daß es von der vierten Klasse an mit dem Auffat hapert; von dort an werden die Fortschritte geringer. Warum? Man treibt auf der Oberstuse der Primarschule und auf der Sekundarschule zu viel Realien. Diese dürfen wir allerdings nicht auf die Seite setzen, aber doch ihren Stoff ftart beschneiden und stets ben Grundfat des weisen Seneta vor Augen haben: "Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir."

Im Aufsagunterricht lege man auf die äußere Form, das Schönschreiben, und auf die Klarheit und Einheit mehr Gewicht als bisher, nehme den Stoff möglichst aus dem Anschauungskreis des Schülers und behandle vorwiegend solche Themata, durch welche das Kind sittlich und ethisch gebildet werden kann. Eine eingehende Besprechung gehe der Ausführung voran; denn unsere Kinder sind noch keine Schriftskeller. Die Sprachsehre ist ein ausgezeichnetes Hilfsmittel für den Aussach, daher ist ihre intensive Behandlung unerläßlich. Der freie Aussach gehört auf die Oberstuse. Weil auch hier "Uebung den Meister macht", verlangen wir "bis hinauf" jede Woche einen Aufsatz.

Bei einem gründlichen Unterricht darf aber die Sauptsache nicht vergessen werden, die Seele des Kindes; ihr gelte die erste und letzte Sorge! Sie muß den ganzen Unterricht beherrschen! Die Lehererschaft sei dem Kinde, das am Scheidewege steht, stets ein treuer Führer; denn ohne Führer geht's persoren

Der reichlich gespendete Beifall und die Disfussion zeigten, daß die zugerische Lehrerschaft mit dem Herrn Erziehungsdirektor voll und ganz einig geht. Möge nun den wohlgemeinten Worten

DIE REISE-LEGITIMATIONSKARTE

des Katholischen Lehrervereins der Schweiz berechtigt zur Benutzung von 37 Bahnen und zur Besichtigung von 56 Sehenswürdigkeiten mit ermässigten Taxen. Sie wird den Mitgliedern des Katholischen Lehrervereins der Schweiz und des Katholischen Lehrerinnenvereins der Schweiz zum Preise von Fr. 1.70 (inkl. Porto) zugesandt von Prof. W. Arnold in Zug

BEMERKUNG: Die Visp-Zermatt-Bahn gewährt die in der Karte angegebenen Vergünstigungen nur an Gesellschaften von je 10 Mitgliedern (Dies zur gefälligen Korrektur an die Besitzer der Karte).

sofort die Tat folgen: Revision einiger Lesebücher und Anpassung der Lehrpläne an die gestellten Forderungen!

St. Gallen. Als neuer, zweiter Lehrer an die Realschule Widnau murde Sr. Aug. Megmer von Thal gewählt. — An Stelle von hrn. Lehrer Reel wurde nach Altstätten gewählt Hr. Heeb, der 17 Jahre an den Schulen in Kornberg und Gäziberg wirkte. Der einstimmige Beschluß des Schulrates, einen Auswärtigen auf dem Wege der Berufung zu mählen, wurde also verworfen. t In Bern starb im 79. Altersjahr der frühere st. gallische Seminardirektor Eduard Balsiger, Schuldirektor der höhern Töchterschule und des Lehrerinnenseminars der Bundesstadt. Unter ihm fand im Rt. St. Gallen das Schulturnen eine starke Förderung! — † Der in Altstätten verstorbene Pfarr=Resignat Dürlewanger amtierte in sei= nen jüngern Jahren als Reallehrer in Uznach und Gogau, wo er noch heute in einem guten Andenken steht. R.I.P. — Widnau hielt einen Erziehungs= sonntag, an dem vormittags in der Kirche und nachmittags in einer Bersammlung S. S. Pfarr-Resignat Mehmer von Wagen Goldkörner über die dristliche Erziehung ausstreute. Christliches Familienleben zu pflegen ist die hauptaufgabe der Eltern.

England. Kathol. Schulbewegung. Jum ersten Male seit dem Kriege wurde über das Jahr 1923 wieder eine amtliche Schulstatistit durch das Unterrichtsministerium veröffentlicht. Aus dieser geht hervor, daß die Jahl der katholischen Schulen und ihrer Schüler im steten Wachstum bez griffen ist. Gegenüber der Zeit von 1914 zeigen die Schulen der anglikanischen Hochtirche einen Rückgang von 116,000 Schülern, die Schulen der Wesleyaner einen solchen von 10,000, jene der Juden einen von 2000. Demgegenüber können die katholischen Schulen eine Zunahme von 140,000 Schülern ausweisen.

Eine weitere bemerkenswerte Tatsache ist die, daß im Mai 1923 die Konserenzen zwischen Berstretern der Hochtirche und den englischen protestanztischen Sekten auf Einführung eines gemeinsamen interkonsessionellen Religionsunterrichtes und dasmit der Beseitigung der konfess. Schulen scheiterte.

Im Unterhaus hat ein katholischer Abgeordneter eine Motion eingebracht, die für die Katholiken staatliche Unterstützung beim Baue ihrer Schulhäuser verlangte. Dank der Unterstützung der Labour Party wurde dieselbe angenommen.

Auf dem letten Katholikentag in Birmingham hat Kardinal Bourne die Forderung für Errichstung einer katholischen Fakultät an einer der staatslichen Universitäten aufgestellt.

Freipläge für bedürstige deutsche Priester. (Mitget.) Zwar ist für viele Schichten der deutschen Bevölkerung die Lage erträglicher geworden. Ans dere aber tragen immer noch schwere bittere Last. Dazu gehören vor allem sehr zahlreiche Geistliche, besonders in der weiten Diaspora, die teilweise fast ganz auf Almosen angewiesen sind. Die schweizerische Caritaszentrale erhält immer noch flehentliche Bitten um Hilfe. Sie bittet darum eind dringlich um Ferienplägen. Anmeldungen von Freiplägen nimmt herzlich dankend die schweiz. Caritaszentrale, Hosstraße 11, in Luzern entgegen.

Bücherschau.

Religion.

Frauenspiegel. Ein Buch von der Mutter Gottes für die kathol. Frauen und Jungfrauen, bessonders der kathol. Braut zugeeignet. Bon Dr. Ernst. — Buchschmuck von Wilh. Sommer. — Verslag Benziger & Co., Einsiedeln, 1924.

Das ist ein prächtiger, ein goldener Spiegel, vor dem die Frauen alle Tage stehen dürfen. Ein Spiegel, worin sie immer wieder etwas Schönes sehen. Dieser Spiegel ist nicht so bald abgenutt. Er hält eine Generation schon aus.

Ohne Bild. Dieses Büchlein ist reizend. Reizend durch die gewählte Form, die schöne Sprache. Reizend durch die Fülle des Gemüts, das daraus spricht. Reizend durch den Reichtum an goldenen Gedanzten, die das Beste des Frauenherzens ansprechen, aber auch dessen Bestes anregen.

Von den schönsten Frauentugenden weiß es so lieb zu reden, daß man sich seiner Gewalt über den Willen nur schwer, seiner Ueberzeugungskraft gar nicht entziehen kann. Es singt von allem Süßen, was Frauenbrust durchbebt, es singt von allem Hohen, was Frauenherz erhebt. So werden die Frauen, verheiratet oder nicht, alle sich glücklich fühslen, wenn sie in diesen Spiegel schauen.

P. Konrad Lienert D. S. B.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelsschulen) uns unverzüglich zu melden. Es find bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Setretariat
bes Schweiz. tath. Schulvereins
Geißmattstraße 9, Luzern.

Redattionsschluß: Samstag

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsched VII 1268, Luzern. Postsched der Schriftseitung VII 1268.

Rrantentaffe des Ratholischen Lehrervereins: Präfident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postiched IX 521.

Silfstasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnsehrer, Luzern, Wesemlins straße 25, Postisched der Hilfstasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.